Die Praxis:
Angefangen haben wir mit der vertieften Auseinandersetzung mit unserem Bildungsverständnis im Muulwurf.
An mehreren Teamsitzungen haben wir erarbeitet, was für uns im Muulwurf Bildungsarbeit bedeutet. Jede Erzieherin hat sich für einen Bildungsbereich entschieden und durfte diesen vorstellen.
Danach kam die Herausforderung, für jeden Bildungsbereich einen geeigneten Ort in der Kita zu finden. Da das Ziel ist, in Zukunft gruppenübergreifend zu arbeiten, wurde jeder Werkstattraum nur einmal eingerichtet.
An einem Samstag Ende April haben wir dann die Kita umgestellt.

Folgende Räume wurden realisiert:
Bei den Heugümpern befindet sich nun die Naturwissenschafts-, die Rollenspiel- und die Bauwerkstatt.
Bei den Tuusigfüesslern befinden sich die Buchstaben- und Zahlenwerkstatt, die Kreativ- und die Bewegungswerkstatt.
Die Räume werden nun laufend weiterentwickelt. Momentan dürfen die Kinder nach dem Morgenkreis auf ihrer Gruppe auswählen, in welchem Werkstattraum sie gerne tätig werden möchten. Nach den Sommerferien möchten wir gerne damit starten jeden Morgen einen gemeinsamen grossen Morgenkreis bei den Tuusigfüesslern zu machen.

Wir sind sehr gespannt auf die vielen neuen Erlebnisse und freuen uns darauf.
Valery und Jeannine

Abschied Lea

Liebe Muulwurf Freunde,
es ist Zeit für mich geworden, Abschied von euch zu nehmen.
Es ist unglaublich, wie schnell diese vier Jahre im Muulwurf verflogen sind. Ich kam als Mädchen und begann mein Praktikum und gehen als junge Frau mit meiner abgeschlossenen Lehre. Es waren vier unglaublich schöne und lehrreiche Jahre. Ich durfte viele tolle Momente mit den Kindern erleben und durfte zusehen wie auch sie ihre Wege gegangen sind und gehen werden.
An dieser Stelle möchte ich mich von Herzen für die Unterstützung und die wunderbare Zusammenarbeit bedanken. Das Muulwurf Team wie auch die Kinder haben einen riesigen Platz in meinem Herzen. Ich werde diese ganze Zeit nie vergessen.

Ich werde nach den Sommerferien eine neue Stelle als Nanny antreten, worauf ich mich riesig freue und all meine Erfahrungen von Nutzen sein werden. Jedoch werde ich den Muulwurf mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlassen. Abschiede sind einerseits etwas Schönes, um neue Wege einzuschlagen andererseits auch sehr traurig, da man Menschen, die einem durch diese ganze Zeit begleitet haben, verlassen muss.

Ich bedanke mich von Herzen, auch bei den Eltern, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben und wünsche ihnen wie auch den Kindern und dem Muulwurfteam alles Gute!

Alles liebe eure Lea

Abschied Chantale

Und WUSCH… sind ganz plötzlich acht Monate vorbei!
Ich kann es kaum glauben.
Doch mit jedem Ende kommt auch ein neuer Anfang.
Und schon bald darf ich mich von all diesen wundervolle Kindern und den liebevollen Mitarbeitern verabschieden und mit einem neuen Kapitel in meinem Leben starten. Der Berufsmaturität.
Hier zu arbeiten war bis zum Schluss eine Bereicherung und ich bin dankbar für jeden Moment, den ich im Muulwurf verbringen durfte.
Danke vielmals, für all die schönen Erlebnisse und die wertvollen Erfahrungen, die ich hier mitnehmen konnte.
Ich werde euch alle schrecklich vermissen…

Mit ganz lieben Grüssen
Chantale

Impressum: Kindertagesstätte Muulwurf, Uster - E-Mail: muulwurfpost@muulwurf.ch - Gestaltung: Verve Webdesign und Grafik, www.verve.ch

Muulwurfpost

Aktuelles aus der Kindertagesstätte Muulwurf, Industriestrasse 23, 8610 Uster, www.muulwurf.ch
Oktober 2021

Zeitungsbericht Muulwurf Lager

Tag 1:
Unser Abenteuer begann am Bahnhof in Uster. Die Kinder verabschiedeten sich von ihren Eltern und wir spazierten zum Gleis. Die Vorfreude der Kinder war riesig. Bei der Endstation Rafz stiegen wir ins Post-Auto um. Wir erreichten unsere Haltestelle „Flaach Ziegelhütte“. Nach einem kurzen Marsch machten wir einen Halt und genossen den Lunch, den wir im Rucksack mitgetragen haben. Voller Energie laufen wir die letzte Etappe. Nun sind wir auf dem Wydhof angekommen und erkundeten sofort den tollen Spielplatz und die Ställe mit den Kühen und Pferde. Wir teilten uns auf die drei Schlafräume auf und richteten uns ein. Zur Abkühlung an diesem heissen Tag, durften wir direkt in den Pool springen. Das Wasser war aber so kalt, dass einige nur die Fussspitzen reingehalten haben. Wir genossen den feinen Kuchen zum Zvieri, spielten noch etwas und schon bald gab es das Abendessen. Wir alle waren ziemlich erschöpft, sodass wir uns schon bald bettfertig machten.

Tag 2:
Die ersten Kinder und Frauen waren um 7:00 Uhr bereits auf den Beinen. Das Frühstück wurde bereit gemacht und gegessen. Als alle angezogen, eingecremt waren und Zähne geputzt haben, machten wir uns bereit für einen Spaziergang. Madeleine, die Inhaberin des Hofes, lud uns ein, die Ziegen und Hühner im Stall zu streicheln. Danach zeigte sie uns die zwei jungen Katzen. Auf dem Weg zum Rhein entdeckten wir Spargeln-, Kartoffel- und Weizenfelder. Auch verschiedenste Landwirtschaftsgeräte hatten wir betrachtet. Als wir am Rhein angekommen waren, warfen wir einige Steine ins Wasser und machten eine Pause um einen Znüni zu geniessen. Zurück im Wydhof gab es auch schon Zmittag und dann eine Mittagspause, in der wir Spiele spielten, malten und bastelten. Schon bald zogen wir unser Badezeug an, hüpften in den Pool und spielten auf dem Spielplatz. Nach dem Abendessen und einem „Gschichtli“ machten wir uns bereit für die zweite Nacht.

Tag 3:
An diesem Morgen haben wir etwas ausgeschlafen und die Ersten standen um 8:00 Uhr auf. Wir machten uns nach dem Frühstück wieder bereit und gingen wieder auf einen Spaziergang in eine neue Richtung. Als wir bei einem Restaurant vorbeikamen, war dieses leider geschlossen, jedoch hatten wir Glück und trafen auf eine sehr nette Dame, welche uns einen ganzen Sack voll Glaces schenkte, welche sie nicht mehr verkaufen konnte, da sie diese in den Gefrierschrank gequetscht hatte. Die Glaces waren zwar etwas unförmig, aber das hinderte uns kaum. So setzten wir uns in den Schatten, genossen das Glace und schauten, wie der Bauer die Kühe in den Stall brachte. Den Nachmittag verbrachten wir wieder am Pool und nach dem Zvieri machten wir uns auf den Weg zum Bauernhof, bei welchem wir zuschauen durften wie die Kühe gemolken wurden. Das war sehr interessant, der Bauer erklärte uns alles genau. Wir durften im Stall die Kühe streicheln und den kleinen Kälbern zuschauen. Als wir zurück waren machten wir ein Feuer und grillierten Würste darauf. Diese genossen wir zum Znacht.

Tag 4:
Die letzte Nacht ging vorbei und nach dem Frühstück starteten wir mit packen. Die Kinder spielten noch ein letztes Mal auf dem Hof. Als alles bereit und gepackt war, verabschiedeten wir uns von Madeleine und spazierten ein letztes Mal durch den Stall. Die Rückreise hat begonnen und nach dem Lunch auf dem Weg, stiegen wir etwas erschöpft aber glücklich in das Post-Auto und den Zug heimwärts.

Was für ein tolles Abenteuer. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Carmelo und Angelo für den Gepäcktransport und an Stanja für die feinen Kuchen, die wir geniessen durften.

Elisa

«Kindsgi wir kommen» Abschiedsfest im Holzwurm

Kurz vor den Sommerferien haben die Eltern der «Bald schon Kindsgi» Kinder im Holzwurm zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Bei herrlichem Wetter wurde nochmals ausgiebig zusammen gespielt, wunderbare Kuchen gegessen und zusammen geschwatzt.

Im Namen des gesamten Muulwurfteams möchten wir allen Abschieds-Eltern und -Kindern danken, für das wundervolle Fest, das tolle Abschiedsgeschenk und die gute Zusammenarbeit.

Von Herzen wünschen wir euch alles Liebe und Gute und einen schönen Kindsgi-Start.

Vorstellung der Naturwissenschafts-und Technikwerkstatt

Die Kinder können sich in dieser Werkstatt mit naturwissenschaftlichen und technischen Phänomenen befassen.
Wir haben im Moment Besuch von einigen Schnirkelschnecken und einer Weinbergschnecke. Die Kinder umsorgen die Schnecken, indem sie mit einem Wasserspray für Feuchtigkeit sorgen und ihnen Salat und anderes ins Terrarium legen. Die Schnecken werden genau beobachtet, wenn sie herumkriechen. Die nah versorgten Lupen laden automatisch ein, das Tier dadurch näher zu betrachten. Die Schnecke auf der Hand kriechen zu lassen ist für einige Kinder ein neues Erlebnis und eine wertvolle Naturerfahrung.
Die Sachbücher über Schnecken befinden sich gut erreichbar für die Kinder. Diese werden allein studiert oder nach Wunsch, von uns erzählt.

Eine Wanne gefüllt mit Sand, Gefässen, Löffel und Trichter steht in der Werkstatt. Diese kann jederzeit benutzt werden. Schon die 2-jährigen Kinder nehmen den Deckel ab und beschäftigen sich auf unterschiedlichste Weise intensiv mit dem Sand.
Es gibt auch diverse Tischspiele, die sich um die Themen Tiere und Natur drehen.
Im Kinderbadezimmer steht ein Wassertisch. Das Angebot sich mit Wasser zu beschäftigen, nehmen alle Kinder immer wieder gerne an.
Für die Technik haben die Kinder einen einfachen Fotoapparat zur Verfügung, für den Gebrauch braucht es momentan noch Unterstützung. Die gemachten Fotos nachher im Computer anzuschauen wird ein nächster Schritt sein. So weit sind wir noch nicht.
Einfacher ist der Gebrauch der Taschenlampe. Die Kinder gehen ins dunkle WC, um Lichtexperimente zu machen.
Im Garten steht eine Matschküche. Diese wird intensiv zum «Kochen» und Experimentieren benutzt. Den Kindern stehen Schüsseln, Pfannen und diverse Essgeschirre zur Verfügung. Ob sie mit trockenem Sand spielen oder noch Wasser, Steine etc. dazu geben ist natürlich ein grosser Unterschied. So experimentieren sie mit allen Sinnen mit unterschiedlichen Naturmaterialien. Beim Waldspaziergang und natürlich auch in den Waldtagen halten sich die Kinder ohne andere Materialien in der Natur auf. Sie haben viele Beschäftigungsideen, sind interessiert an Flora und Fauna und fasziniert vom Feuer machen. Auch im Wald sollen die Kinder ihren Interessen nachgehen und wir unterstützen sie bei ihren Erkundungen.

Die Werkstatt steht erst am Anfang, im Laufe der Zeit und mit den Erfahrungen darin, wird sie laufend ergänzt und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden.
Ich freue mich sehr darauf.
Herzlichst, Barbara Hemberger

Das Projekt Werkstatträume im Muulwurf

Kleine Kinder entdecken die Welt. Angespornt durch ihre Neugier. Aufmerksam begleitet von uns. (Netzwerk Kinderbetreuung)
Ein grosses Projekt im Muulwurf ist das bildungsorientierte Arbeiten und die Umstellung der Gruppenräume zu Werkstatträumen.
Gerne hätten wir euch alle eingeladen, unsere neu umgestellten Räume zu besichtigen und selbst auszuprobieren. Leider hat die Corona Pandemie dies nicht möglich gemacht. Darum gibt es nun einen ersten Einblick mit der Muulwurfpost und hoffentlich schon bald wieder die Möglichkeit euch alle vor Ort in unseren neuen Räumen zu begrüssen.

Die Grundlagen:
Die Hirnforschung hat in den letzten Jahren gezeigt dass kleine Kinder von Geburt an lernen. Schon Säuglinge kommen als kompetente Wesen auf die Welt und eignen sich die benötigten Kompetenzen an um die Welt zu verstehen.
Kinder machen diesen Prozess ganz von alleine, sie brauchen keine Erwachsenen, welche Wissen in sie reintrichtern wollen.
Nachhaltiges Lernen geschieht, wenn Kinder lustvoll und mit Emotionen verbunden, eigene Erfahrungen machen können und dürfen.
Wir Erwachsenen müssen uns der Rolle bewusstwerden, welche wir in diesem Prozess einnehmen. Wir werden nicht gebraucht, um den Kindern etwas beizubringen.
Wir begleiten die Kinder in ihrem Prozess und können durch das aktive Wahrnehmen und Begleiten ihrer Lernprozesse und der bewussten Gestaltung ihrer Lernumgebung, Einfluss auf die Lernbiographie der Kinder nehmen.

Um diese Lernumgebung bereitzustellen, haben wir uns entschieden im Muulwurf mit Werkstatträumen zu arbeiten.
Wir haben uns für den Begriff Werkstatt entschieden um nochmals zu betonen wie wichtig es ist, dass die Kinder selbst tätig werden können. Wir möchten, wie in Werkstätten (z.B. eine Holzwerkstatt) das Werkzeug bereitstellen, damit die Kinder darin arbeiten können.
Das Ziel sind nicht schön dekorierte Räume sondern Arbeitsumgebungen, in welchen gewerkt werden darf und kann.